

## **Verschieb das Leben nicht auf morgen („Nottrauung“)**

Er war noch nicht einmal fünfzig Jahre alt und sie hatten sich das Leben so wunderbar ausgemalt. In einem Jahr würden sie den Hauskredit ablösen können. Und dann könnten sie Geld zurücklegen, für die große Hochzeit, die sie sich so sehnlich wünscht. Dann wird sie seinen Namen tragen und sie werden die Zukunft auch weiterhin gemeinsam gestalten können.

Und dann kommt alles anders... Hans fühlt sich seit einigen Monaten nicht wohl, schlapp und müde, mit unbestimmten Schmerzen im Brustraum. Zum Arzt gehen? Das wird schon wieder! Als er dann endlich geht, ist es zu spät. Der Krebs hat seine Lunge bereits durchwuchert. Die Operation verschafft ihm Linderung, Heilung gibt es nicht mehr.

Was bleibt jetzt noch? Er liebt seine Luise zärtlich. Hans nimmt, auf der Intensivstation, all seine Kräfte zusammen, bittet die Schwestern, ihn zu rasieren, und macht Luise einen Heiratsantrag. Das hat sie nicht erwartet. Sie begreift: Das ist Ausdruck seiner Liebe. Er will auch über den Tod hinaus mit ihr verbunden sein. Luises Herz hat doch schon lange „Ja!“ gesagt. Also organisiert Luise gemeinsam mit der Pastorin des Krankenhauses die „Nottrauung“. Die Standesbeamtin kommt am nächsten Vormittag. „Dann kann ich sagen: Er war mein Mann!“ So fasst Luise das zusammen, was sie in diesen Stunden bewegt. Sie organisiert Ringe, sucht die Dokumente zusammen und findet in ihrem Kleiderschrank ein hübsches weißes Sommerkleid mit einem schwarzen Bolero dazu. So ist sie, mit dem Brautstrauß, den ihre Freundin besorgt hat, eine strahlende Braut, als sie ihren ebenso strahlenden Bräutigam heiratet. Er nimmt seine ganze Kraft zusammen, um „Ja!“ zu sagen und das Dokument zu unterschreiben. „Jetzt trage ich seinen Namen!“ Luise ist beschenkt und glücklich. Und sie weiß: jetzt ist seine Kraft aufgebraucht. Wenige Stunden später stirbt Hans in den Armen seiner Frau, die noch ihr Brautkleid trägt.

Im 90. Psalm heißt es: Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. (Psalm 90,12). Ich habe an diesem Tag von Hans und Luise etwas Wichtiges gelernt: Wer das Leben auf Morgen und Übermorgen verschiebt, kann leicht das Schönste verpassen und das Wichtigste nicht mehr schaffen: Dem Menschen, den ich liebe, meine Liebe zu zeigen. Jeder Tag ist ein Geschenk, aus Gottes Liebe. Und jeder schöne Augenblick mit den Menschen, die ich liebe, ist eine Kostbarkeit. Das zu schätzen und die wirklich wichtigen Dinge bald zu tun, das ist Lebensklugheit.